

# Jahresrechnung der Zentralkasse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Jahresrechnung der Zentralkasse.

### Einnahmen.

Saldovortrag	1,270.98
Guthaben für die „Vorkämpferin“ pro 1913	223.60
Guthaben für Verbandsmarken pro 1913	430.—
Für Verbandsmarken pro 1914	1,565.—
Für die „Vorkämpferin“ von den Textilarbeitern und Organisationen	376.20
Eingegangene Abonnements	295.55
Ueberschuß von der Agitation des Frauentages	17.50
Ueberschuß von der Mainummer	38.50
Für Flugblätter	46.—
Von der Partei für den Frauentag	100.—
Inserat der Maggifabrik	15.—
An die Druckkosten der „Vorkämpferin“ erhalten von den Genossinnen H. und G.	80.—
Gratifikation des Zentralvorstandes, geschenkt	100.—
Auf der Kantonalbank einbezahlt	350.—
Von der Kantonalbank bezogen	150.—
Zins pro 1914	29.45
<b>Total</b>	<b>5,087.78</b>

### Ausgaben.

Guthaben der Druckerei Conzett pro 1913	840.25
An die Druckerei Conzett pro 1914, I. Semester	1,189.63
„ „ „ „ „ „ „ „ II. Semester	708.—
Referate am „Frauentag“ pro 1914	135.10
Soziale Literatur und Flugblätter am Frauentag	88.25
Delegationen	137.30
Drucksachen und Bureauaterial	338.05
Porto	73.32
Honorar für Artikel in der „Vorkämpferin“	43.—
Lokalmiete für den Verbandstag und Vorstandssitzung	17.—
Spesen der Referentinnen in der Sektion	5.70
An die Sektion Frauenfeld, Depositem von 1907	33.85
Beitrag an das Arbeiterinnensekretariat	100.—
Gratifikation an den Zentralvorstand	100.—
Auf der Kantonalbank einbezahlt	350.—
Von der Kantonalbank bezogen	150.—
Verschiedenes	9.20
<b>Total</b>	<b>4,318.65</b>

### Bilanz.

Total der Einnahmen	Fr. 5,087.78
„ „ Ausgaben	„ 4,318.65
Raffasaldo	Fr. 769.13

### Vermögensausweis.

Spartkassabuch	767.—
An bar	2.13
Guthaben für Verbandsmarken	150.—
Guthaben für die „Vorkämpferin“	204.88
Flugblätter	80.—
<b>Total</b>	<b>1,204.01</b>

### Dreßfonds.

Saldovortrag	Fr. 477.60
Zins pro 1914	„ 17.80
Auf der Kantonalbank einbezahlt	„ 12.80
<b>Total</b>	<b>Fr. 508.20</b>
Ausgaben	„ 1.20
<b>Total</b>	<b>Fr. 507.—</b>

Die Kassierin:

L. Chait, Büchlerstraße 30.

Obige Rechnungen geprüft und richtig befunden, bezeugen:

Frau Hamburger, Frau Gauter, Frau Schröttle.  
Zürich, den 24. Januar 1915.

## Jahresbericht des Zentralvorstandes pro 1914.

In 21 Sitzungen haben wir die Geschäfte erledigt. Der Frauentag vom Jahre 1914 wurde zum Teil vom alten Zentralvorstand vorbereitet. Wir haben durch zwei größere Artikel, die der gesamten parteipolitischen und gewerkschaftlichen Presse zugestellt wurden, die Agitation für das Frauenstimmrecht und die Kranken- und Mutterchaftsversicherung unterstützt. Referate wurden in 30 Orten der Schweiz abgehalten und im Anschluß an diese auch die Gründung einiger Arbeiterinnenvereine vollzogen.

Wir haben Gelegenheit gehabt, uns mit einer Rechtsfrage zu beschäftigen, indem wir Stellung genommen haben zum § 68 des Entwurfes zum neuen Strafgesetzbuch, welcher vom Verbrechen gegen das feindliche Leben handelt. Da es sich um ein Gesetz handelt, welches hauptsächlich Frauen und namentlich Proletarierfrauen angeht, so glaubten wir alles mögliche anzuwenden zu müssen, um die Härten dieses Gesetzes zu mildern. Wir haben eine Eingabe gemacht an die Expertenkommission, welche das neue Strafgesetzbuch bearbeitet, haben durch zwei Referate für Aufklärung des Publikums über diese Frage gesorgt und Unterschriftenbogen ausgegeben, die von Frauen ausgefüllt wurden und ebenfalls an die Expertenkommission gelangen sollten. Leider hat der Krieg dieser Aktion ein Ende gemacht. Hoffen wir, daß es den Bemühungen unserer Genossinnen, die in dieser Kommission tätig sind, gelingen wird, einer modernen Auffassung über den § 68 zum Siege zu verhelfen.

Bei Ausbruch des Krieges haben wir die Sektionen aufgefordert, Versammlungen zu veranstalten, über Notstandsmaßnahmen zu beraten und auch nach Möglichkeit praktische Arbeit zu leisten. Das ist auch an vielen Orten geschehen. Die Versammlungen waren meistens sehr gut besucht und brachten uns immer Zuwachs an neuen Mitgliedern. Die Not des Krieges unterstützt unsere Propaganda des Sozialismus unter den Frauen. Die traurigen Ereignisse lernen sie einsehen, daß nur das einmütige Zusammenhalten von Männern und Frauen des Proletariats es erzwingen wird, daß die traurigen Vorkommnisse, deren Zeugen wir jetzt sein müssen, sich in der Zukunft nicht mehr wiederholen werden.

Wir haben eine Referentinnenliste zusammengestellt und den Sektionen Referentinnen auf Kosten des Zentralverbandes offeriert. Verschiedene Sektionen haben auch von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht, andere nicht. Im Interesse einer ersprießlichen Bildungsarbeit und eines guten Zusammenarbeitens des Zentralvorstandes mit den Sektionen wäre es wünschenswert, wenn alle Sektionen die von uns vorgeschlagenen Referentinnen in ihren Versammlungen zu Worte kommen ließen.

Im ganzen wurden 21 Referate abgehalten.

Der Frauentag vom Jahre 1915 stand im Zeichen des Krieges, und wir haben ihn demgemäß als Friedensdemonstration ausgestaltet. An 28 Orten protestierten die Frauen gegen den Krieg. Vor dem Frauentag fanden an vielen Orten — wir nennen da-